

5. Januar 1989

Junge Gemeinde III – sprachen über Perestroika in der DDR. In der Gruppe kritisches Bewußtsein, erstaunlich!

13. Januar

Zum Inspektor für Wasserwirtschaft K. gefahren und besonders über Projekt-Einsätze zur Reinigung des Gemdenbaches gesprochen. K. ist ein sehr vernünftiger Mensch, pragmatisch, ökologisch orientiert, Glasnost-freundlich. *[Damals wurde über ökologische Probleme kaum offen gesprochen, ein eigenständiges Engagement der Bürger war politisch nicht erwünscht.]*

Junge Gemeinde I: Andacht zur Monatslosung. Anschließend: Thema Stalin. 18 Personen da. Guter Abend, obwohl ich aus Müdigkeit etwas zu locker war.

15. Januar

Interessante Sendung über Perestroika in den Ostblockländern und über Krawczyk und Klier *[systemkritische Künstler aus Berlin]*.

Heute Rosa-Luxemburg-Demo in Berlin (belastend!). Habe großen Zorn auf unsere Führung. Illegale Demonstrationen in Leipzig und Prag!

19. Januar

Gorbatschow kürzt die Rüstungsausgaben um 14,2%! Außerdem zieht er atomare Kurzstreckenwaffen aus europäischen Ländern ab. Perspektivisch will er keine russischen Truppen mehr im Ausland. – Honecker sagte heute, daß es die Mauer noch in 100 Jahren geben wird...

25. Januar

13.30 Uhr Begehung mit K. (Wasserwirtschaft) am Gemdenbach zwecks landschaftsgestalterischer Maßnahmen. Kann mich hier nur bedingt mit einbringen. K. will mal einen Gemeindeabend bei uns machen.

1. März

Im Fernsehen Berichte über DDR, Polen und Ungarn (letzteres geht in der Entwicklung eines demokratischen Sozialismus voran!). Bei uns ist es zur Zeit immer noch stickig, muffig, stalinistisch.

3. März

Gegen Mittag kam Prof. Gerd Wechsung. Er nahm meinen Vorschlag auf, mit Interessenten eine gemeinsame Aktion jetzt vor den »Wahlen« zur besprechen. Wollen zum 12. 3. einladen – was beginnt hier... ?

5. März

20 Uhr Vortrag von Landesbischof Leich im Lutherhaus: »Kirche im Sozialismus – Bilanz und Ausblick«. Volles Haus, ca. 450 Leute! Seit heute

dürfte die Formel »Kirche im Sozialismus« begraben sein. Stattdessen: »Evangelische Kirche in der DDR« – ist auch ökumenisch klarer. Interessanter Abend. Machte Tonband-Mitschnitt.

11. März

Nachrichten: Wieder Schüsse an der Mauer – Wirtschaftsminister Hausmann fährt aus Protest nicht zur Leipziger Messe.

12. März

Nachrichten: Kommunalwahlen in Hessen: CDU große Verluste! Mehrheit für Rot-Grün, NPD und Republikaner im Kommen.

19.30 Uhr erster Abend einer Gesprächsgruppe zu Fragen der gesellschaftlichen Erneuerung in der DDR und den Wahlen (13 Teilnehmer). Konkrete Vorhaben: Teilnahme an Wahlforen. Wir wollen als mündige Bürger handeln. Nächstes Treffen am 2.4. – interessant, mal sehen.

13. März

18 Uhr mit O. zur Wahlversammlung. Dort ca. 100 Leute. Ich unterbrach nach einer Stunde den langweiligen Vortrag von Kreisarzt Dr. Weber, weil alles stöhnte. Dann Diskussion, einige mutige Beiträge. Ich sprach auch: u. a. zum Ausbau Berlins auf Kosten der Bezirke und zur Informationspolitik (heute 39 Honecker-Bilder im Neuen Deutschland – wenn ich das hier in 20 Jahren lese, werde ich hoffentlich nur mit dem Kopf schütteln!). Bekam Applaus für meine Beiträge. Ausgang der Diskussion aber schwach – alles zugedeckt. Spindler (Stellvertretender Vorsitzender vom Rat des Bezirkes Gera für Inneres) auch da. Hinterher Gespräche auf der Straße – auch mit ihm – ich hätte eine falsche Meinung, sagte er. Er kann sich nicht mehr ändern!

Abendbrot und Fernsehen. Heute Demonstrationen in Leipzig nach »Friedensgebet« in der Nikolai-Kirche – ambivalent! Doch es brodeln.

28. März

Sprechzeit (u. a. Prof. Wechsung). Danach Bibelstunde.

Fernsehen – Wahlen in SU: 80% KP-Kandidaten, 20% andere! Jelzin 89%! Großer Fortschritt für Demokratie!

31. März

Autoummeldung auf Tourist – neuer Stand 1/73 zu 12/75. *[Mein Anmeldestand für einen »Trabant« war der Dezember 1975, bei der Ummeldung auf »Wartburg Tourist« wurde ich in der Warteliste bei Januar 1973 eingeordnet.]*

2. April

Frau B. bekommt wahrscheinlich morgen den »Laufzettel« für die Ausreise. 19.30 Uhr Abend mit Arbeitsgruppe zur gesellschaftlichen Erneuerung in

der DDR (13 Leute). Guter Verlauf, Diskussion, nächste Schritte besprechen. Wollen eine Erklärung formulieren und einen Namen für uns finden.

5. April

Unsere Arbeitsgruppe zu Fragen der Erneuerung in der DDR ist eine interessante Angelegenheit. Hieraus kann sich wirklich etwas entwickeln.

6. April

Im Fernsehen Film über »Warten auf Glasnost« in der DDR.

11. April

9.30 Uhr Ökumenischer Arbeitskreis [*ein Gremium von Vertretern der Jenaer evangelischen und katholischen Kirchen sowie der Freikirchen*] – es ging um die ökumenischen Passionsgemeindeabende und um unsere Haltung zu den Wahlen.

12. April

Gespräch mit Prof. Carl Friedrich v. Weizsäcker (ca. 60 Personen) – hauptsächlich über politische Fragen. [*Weizsäcker war auf Einladung der Evangelischen Kirchengemeinde zu einem Vortrag nach Jena gekommen. Dazu fand ein Vorgespräch in der Evangelischen Studentengemeinde statt.*] Ich fragte, was er, wenn die DDR-Regierung ihn als Berater wählte, ihr raten würde. Er: Glasnost, Offenheit, Meinungsvielfalt, kein Urteil des Staates über Moralität, Suche nach Wahrheit – auch beim politischen Gegner. Man tippt nur an, dann redet es aus ihm: gründlich, tieferschürfend – routiniert?

Kurz nach Hause. Dann in die Stadtkirche, die gleich nach der Öffnung (18 Uhr) voll war. Insgesamt 2 000–3 000 Menschen schließlich! Weizsäckers Rede (frei gehalten – am Nachmittag mußte er sich nochmal das Thema sagen lassen...) über die »Ökumenische Versammlung für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung« – Genesis, Anliegen, Probleme, Aufruf zum Handeln. Nicht viel Neues. Wenig für unsere Situation. Doch gut.

14. April

19.30 Uhr »Gemeinde im Gespräch« mit Stadtrat [*sentsprüche heute einem Dezernenten*] Winfried Müller (Theologe, CDU) – interessanter Abend, 42 Leute. Erfuhren einiges aus der Arbeit eines Stadtrates. Müller, der als Einäugiger unter den Blinden König ist, verkaufte sich auch sehr gut. Über das Wahlverfahren zeigte er sich gar nicht informiert. Reges Gespräch bis 22 Uhr.

16. April

19.30 Uhr Arbeitsgemeinschaft »Erneuerung in der DDR«. Konkrete Gespräche zum Thema Wahlen.

23. April

18.30 Uhr Arbeitsgemeinschaft »Erneuerung in der DDR« zu letzten Absprachen hinsichtlich der Wahl (Auszählung usw.).

28. April

Habe heute 19 Uhr einen Liederabend in der Katholischen Kirche. Ab 12 Uhr Vorbereitung. »Lieder gegen die Resignation« – geistlich, menschlich, politisch. Will ermutigen – gerade jetzt vor der Wahl! War sehr aufgeregt vor dem Abend. Es waren ca. 70 Leute da. Sang u. a. »We shall overcome«, »Du, laß dich nicht verhärten«, »Sind so kleine Hände«, »An der Liebe«, »Was ich dir schenken kann«; las aus Gorbatschows Buch vor. Programm gelang gut; Publikum allerdings etwas steif. Bekam einen Fliederstrauß geschenkt. – Es ist viel Resignation spürbar. Doch wir müssen kämpfen – eines Tages muß es besser werden! Wir brauchen Demokratie! Jetzt gehen wir auf die »Wahlen« zu – was werden sie bringen? Das alte Lied? Bewegung? Der Einsatz für gesellschaftliche Reformen wird mir immer wichtiger! Ich werde dafür kämpfen und Mitstreiter suchen.

4. Mai

Konfirmandenunterricht (Vorbereitung Konfirmations-Gottesdienst). C. R. ziemlich fertig, weil ihre Familie jetzt bald ausreist.

6. Mai

Frau B. hat die Ausreise und feiert heute ihren »Ausstand«. Die Stimmen im Sonderwahllokal werden nicht öffentlich ausgezählt...!

7. Mai

Sonntag. Tag der Kommunal-Wahl. Ging 17.45 Uhr zur Wahl und blieb gleich dort (in der Aula der Adolf-Reichwein-Schule, Wahllokal VIII/76). Stimmt mit »Nein«. 18 Uhr waren wir zu sechst zur Auszählung in drei Wahllokalen, die sich alle in der Aula befanden. Es ging ruhig zu, aber nicht ganz durchsichtig. Doch ich glaube, im Großen und Ganzen korrekt. Ein SED-Bonze versuchte, mich im Zaum zu halten. – Ab 18.30 Uhr das vereinbarte Treffen bei uns im Lutherhaus. War total überrascht – es kamen mehr als 50 Leute! Bekamen Ergebnisse aus 46 von 144 Wahllokalen: 95% Wahlbeteiligung, knapp 9% Nein-Stimmen (Durchschnitt) – also ein Drittel von Jena erfaßt. In Wahlkreis VI/34 sogar 21,5% Nein...! Tolle Stimmung! So was hat Jena noch nicht gesehen. Von überallher kamen sie: Evangelische Studentengemeinde, Uni, Gotthard Lemke, Kaplan Ipolt, von Lobeda und Lichtenhain etc. Atmosphäre großartig. Schrieben alles auf Listen und rechneten aus. Drei wollten noch ein Wahlplakat klauen und wurden von der Volkspolizei hochgezogen (es ging jedoch glimpflich ab). – 22.10 Uhr der Schock: Krenz verkündet das Ergeb-

STATISTISKA BYRÅN, ÅRSRAPPORTEN ÖVER HANDELS- OCH TRAFIKSTATISTIKEN 1957 (1.7.1958)
 (Statistik över de utrikes handelsstatistiska åren 1957)

Varuslag	Statistiska byråns klassifikation	Statistiska byråns klassifikation	Statistiska byråns klassifikation	Statistiska byråns klassifikation	Statistiska byråns klassifikation	Statistiska byråns klassifikation
1201	101	101	101	101	101	101
1202	102	102	102	102	102	102
1203	103	103	103	103	103	103
1204	104	104	104	104	104	104
1205	105	105	105	105	105	105
1206	106	106	106	106	106	106
1207	107	107	107	107	107	107
1208	108	108	108	108	108	108
1209	109	109	109	109	109	109
1210	110	110	110	110	110	110
1211	111	111	111	111	111	111
1212	112	112	112	112	112	112
1213	113	113	113	113	113	113
1214	114	114	114	114	114	114
1215	115	115	115	115	115	115
1216	116	116	116	116	116	116
1217	117	117	117	117	117	117
1218	118	118	118	118	118	118
1219	119	119	119	119	119	119
1220	120	120	120	120	120	120
1221	121	121	121	121	121	121
1222	122	122	122	122	122	122
1223	123	123	123	123	123	123
1224	124	124	124	124	124	124
1225	125	125	125	125	125	125
1226	126	126	126	126	126	126
1227	127	127	127	127	127	127
1228	128	128	128	128	128	128
1229	129	129	129	129	129	129
1230	130	130	130	130	130	130
1231	131	131	131	131	131	131
1232	132	132	132	132	132	132
1233	133	133	133	133	133	133
1234	134	134	134	134	134	134
1235	135	135	135	135	135	135
1236	136	136	136	136	136	136
1237	137	137	137	137	137	137
1238	138	138	138	138	138	138
1239	139	139	139	139	139	139
1240	140	140	140	140	140	140
1241	141	141	141	141	141	141
1242	142	142	142	142	142	142
1243	143	143	143	143	143	143
1244	144	144	144	144	144	144
1245	145	145	145	145	145	145
1246	146	146	146	146	146	146
1247	147	147	147	147	147	147
1248	148	148	148	148	148	148
1249	149	149	149	149	149	149
1250	150	150	150	150	150	150
1251	151	151	151	151	151	151
1252	152	152	152	152	152	152
1253	153	153	153	153	153	153
1254	154	154	154	154	154	154
1255	155	155	155	155	155	155
1256	156	156	156	156	156	156
1257	157	157	157	157	157	157
1258	158	158	158	158	158	158
1259	159	159	159	159	159	159
1260	160	160	160	160	160	160
1261	161	161	161	161	161	161
1262	162	162	162	162	162	162
1263	163	163	163	163	163	163
1264	164	164	164	164	164	164
1265	165	165	165	165	165	165
1266	166	166	166	166	166	166
1267	167	167	167	167	167	167
1268	168	168	168	168	168	168
1269	169	169	169	169	169	169
1270	170	170	170	170	170	170
1271	171	171	171	171	171	171
1272	172	172	172	172	172	172
1273	173	173	173	173	173	173
1274	174	174	174	174	174	174
1275	175	175	175	175	175	175
1276	176	176	176	176	176	176
1277	177	177	177	177	177	177
1278	178	178	178	178	178	178
1279	179	179	179	179	179	179
1280	180	180	180	180	180	180
1281	181	181	181	181	181	181
1282	182	182	182	182	182	182
1283	183	183	183	183	183	183
1284	184	184	184	184	184	184
1285	185	185	185	185	185	185
1286	186	186	186	186	186	186
1287	187	187	187	187	187	187
1288	188	188	188	188	188	188
1289	189	189	189	189	189	189
1290	190	190	190	190	190	190
1291	191	191	191	191	191	191
1292	192	192	192	192	192	192
1293	193	193	193	193	193	193
1294	194	194	194	194	194	194
1295	195	195	195	195	195	195
1296	196	196	196	196	196	196
1297	197	197	197	197	197	197
1298	198	198	198	198	198	198
1299	199	199	199	199	199	199
1300	200	200	200	200	200	200
1301	201	201	201	201	201	201
1302	202	202	202	202	202	202
1303	203	203	203	203	203	203
1304	204	204	204	204	204	204
1305	205	205	205	205	205	205
1306	206	206	206	206	206	206
1307	207	207	207	207	207	207
1308	208	208	208	208	208	208
1309	209	209	209	209	209	209
1310	210	210	210	210	210	210
1311	211	211	211	211	211	211
1312	212	212	212	212	212	212
1313	213	213	213	213	213	213
1314	214	214	214	214	214	214
1315	215	215	215	215	215	215
1316	216	216	216	216	216	216
1317	217	217	217	217	217	217
1318	218	218	218	218	218	218
1319	219	219	219	219	219	219
1320	220	220	220	220	220	220
1321	221	221	221	221	221	221
1322	222	222	222	222	222	222
1323	223	223	223	223	223	223
1324	224	224	224	224	224	224
1325	225	225	225	225	225	225
1326	226	226	226	226	226	226
1327	227	227	227	227	227	227
1328	228	228	228	228	228	228
1329	229	229	229	229	229	229
1330	230	230	230	230	230	230
1331	231	231	231	231	231	231
1332	232	232	232	232	232	232
1333	233	233	233	233	233	233
1334	234	234	234	234	234	234
1335	235	235	235	235	235	235
1336	236	236	236	236	236	236
1337	237	237	237	237	237	237
1338	238	238	238	238	238	238
1339	239	239	239	239	239	239
1340	240	240	240	240	240	240
1341	241	241	241	241	241	241
1342	242	242	242	242	242	242
1343	243	243	243	243	243	243
1344	244	244	244	244	244	244
1345	245	245	245	245	245	245
1346	246	246	246	246	246	246
1347	247	247	247	247	247	247
1348	248	248	248	248	248	248
1349	249	249	249	249	249	249
1350	250	250	250	250	250	250
1351	251	251	251	251	251	251
1352	252	252	252	252	252	252
1353	253	253	253	253	253	253
1354	254	254	254	254	254	254
1355	255	255	255	255	255	255
1356	256	256	256	256	256	256
1357	257	257	257	257	257	257
1358	258	258	258	258	258	258
1359	259	259	259	259	259	259
1360	260	260	260	260	260	260
1361	261	261	261	261	261	261
1362	262	262	262	262	262	262
1363	263	263	263	263	263	263
1364	264	264	264	264	264	264
1365	265	265	265	265	265	265
1366	266	266	266	266	266	266
1367	267	267	267	267	267	267
1368	268	268	268	268	268	268
1369	269	269	269	269	269	269
1370	270	270	270	270	270	270
1371	271	271	271	271	271	271
1372	272	272	272	272	272	272
1373	273	273	273	273	273	273
1374	274	274	274	274	274	274
1375	275	275	275	275	275	275
1376	276	276	276	276	276	276
1377	277	277	277	277	277	277
1378	278	278	278	278	278	278
1379	279	279	279	279	279	279
1380	280	280	280	280	280	280
1381	281	281	281	281	281	281
1382	282	282	282	282	282	282
1383	283	283	283	283	283	283
1384	284	284	284	284	284	284
1385	285	285	285	285	285	285
1386	286	286	286	286	286	286
1387	287	287	287	287	287	287
1388	288	288	288	288	288	288
1389	289	289	289	289	289	289
1390	290	290	290	290	290	290
1391	291	291	291	291	291	291
1392	292	292	292	292	292	292
1393	293	293	293	293	293	293
1394	294	294	294	294	294	294
1395	295	295	295	295	295	295
1396	296	296	2			

Delegation zur Leiterin der Wahlkommission [Stadträtin Roswitha Schmidt] zu entsenden, der ein schriftlicher Protest wegen der Wahlfälschung vorgelegt werden soll. Dazu gehören: Naumann, Haroske, Wechsung, Siebert, Prange, ich. Schön, jetzt haben wir Rückendeckung vom Gemeindekirchenrat.

9. Mai

Neue Liste getippt (eine Zusammenstellung aller bisherigen Ergebnisse von den Auszählungen). Mit meiner Liste zu K.s Vater [Mitglied eines Wahlvorstandes] gefahren und ihn wegen der Wahl befragt. Er war vorsichtig, aber doch sichtlich betreten. Ich erfuhr, wie mit den Zahlen der Wahlberechtigten manipuliert wird: »rote I«-Markierung – die fallen bei der 2. Numerierung heraus, werden aber am Ende dazugezählt usw. – ekelhaft.

Zu spät zur Jungen Gemeinde IV – über die aktuelle Situation gesprochen. 20.30 Uhr mit ca. 30 Personen über jetzige Situation geredet. Informationen ausgetauscht. Dann mit dem Superintendenten, Haroske, Wechsung, Prange, Naumann einen Brief für den Oberbürgermeister entworfen – bis 24 Uhr. War todmüde. Neuester Zahlenstand: 55 Lokale, 17.333 Wahlberechtigte, 15.650 pro (90,29%), 75 ungültig (0,43%), 1.608 contra (9,28%). Anschließend mit Martin Stiebert zusammengesessen und über die Wahl geredet. Um 2 Uhr ins Bett.

Handwritten German text, dated May 5, 1993. The text discusses the election process, mentioning the church council and the situation of the young community IV. It details the number of localities, eligible voters, and the results of the election, including the percentage of valid votes and the number of invalid and contra votes. The text is written in a dense, cursive hand.

Handwritten German text, dated May 5, 1993. This page contains a list of names and addresses, likely related to the election process. The text is written in a dense, cursive hand and includes several lines of text, possibly a list of candidates or voters.

10. Mai

Bin sehr aufgewühlt. Weiter an der Vervollständigung der Liste mit den Wahlergebnissen gearbeitet. Laufend kommen neue Zahlen hier an (gestern mehrfach, heute wieder). Um 17 Uhr Unterzeichnung des Briefes an den Oberbürgermeister durch die Verfasser. Langsam wird es ernst. Ich muß mit MfS-Aktionen rechnen. Herr Wechsung wagt auch viel... Dann Gespräch mit einem Wahlvorsteher. Erfuhr anschließend von anderen hochinteressante Dinge: Wahlmanipulation geschieht auf Kreisebene! Unser Verfahrens- und Beschwerdeweg ist richtig. Notfalls zweimal ZK-Beschwerde. Stasi hatte nur auf Sonntag-Abend gesetzt, scheint jetzt nicht so drauf zu sein. In Jena 2,8% Ausreisearträge...

Saß an Wahl-Liste. Machte kleinen Aushang für unsere Informationstafel im Lutherhaus. Es ist jetzt 1.30 Uhr. Bin putzmunter und doch fertig... Hoffentlich kann ich schlafen. Mit diesem Wahlbetrug hat sich die Partei einen Bärenienst erwiesen! Der Vertrauensverlust ist katastrophal!

11. Mai

Zu M. R., der die Wahl-Zahlen haben wollte für einen neuen Abgeordneten von der NDPD – bin unsicher.

Zum Rat der Stadt: den Brief an den Oberbürgermeister abgegeben (Sekretärin Weise kurz angebunden, Stimmung im Hause schlecht).

Zum Superintendenten – die Zahlen von der Liste werden nicht aus der Hand gegeben.

Zuhause kaum gegessen. Herr Wechsung kam, er versucht eine Wahlbeanstandung über den WBA [*Wohnbezirksausschuß*] der Nationalen Front hier im Kernbergviertel. Chancen nicht ganz schlecht.

15 Uhr bei Stadtrat Müller. Gutes, informatives Gespräch. Sein Rat: beim Gespräch mit Oberbürgermeister und dem neuen Stadtrat für Inneres, Stauch, sich nicht auf Zahlendiskussion einlassen. CDU will Änderung des Wahlgesetzes.

19.30 Uhr im Lutherhaus: Bericht der Delegierten von der 3. Ökumenischen Versammlung in Dresden (ca. 300 Leute da). Hatte Wahl-Teilergebnisse ausgehängt, die sehr beachtet wurden. Viele Gespräche deswegen. Lasse mir kleine Protokolle von den Auszählungs-Zeugen geben.

Abendbrot. 0.15 Uhr ins Bett. Müde!!!

12. Mai

Verschiedene Gespräche zur Wahl – u. a. Kontroverse mit H. R. [*Theologie-student*] wegen der Liste: Er warf mir vor, daß ich die Ergebnisse gesammelt hätte und sie nun nicht herausgäbe – Zerreißprobe. Er will mit Kommilitonen Flugblätter machen. blieb fest.

19.30 Uhr »Gemeinde im Gespräch« (35 Personen) mit Herrn K. über »Gewässerschutz und Wasserwirtschaft in Jena«. Wichtiger, informativer

Abend in guter Atmosphäre. K. kommt gern wieder. Sagte noch etwas zur Wahl. Haroske bremste mich.

Müde! Bald ins Bett (nach erneuter Vervollständigung der Wahlergebnis-Liste).

13. Mai

Prof. Wechsung kam und erzählte von den neuesten Entwicklungen zum Thema Wahl und u. a. von Frau Kögler, die Interesse an der Mitarbeit in unserem Kreis hat.

14. Mai

Pfingsten. Zwei Stunden Festgottesdienst mit kraftvoller Predigt über 2.Tim. 1,6f (dabei ging ich auch deutlich auf die Wahl ein), 2 Taufen, 19 Konfirmationen und Abendmahl. Sehr schöner Gottesdienst! Konfirmanden mit großem Ernst dabei. Wurde hinterher viel angesprochen wegen der »mutigen Predigt«. Habe vielen aus dem Herzen gesprochen! 350 Leute im Gottesdienst.

15. Mai

Tanke wieder etwas auf. Pfingsttage schön, war nur geschlaucht wegen all der Wahlgeschichten. Mal sehen, was die neue Woche bringt. Der Wahlbetrug ist eine ungeheure Sauerei!

16. Mai

Telefonate wegen der Einfuhrgenehmigung für das Baugerüst, die inzwischen vorliegt. *[Für die Restaurierung der Ziegenbainer Kirche hatte die Partnergemeinde im württembergischen Gomaringen ein Baugerüst gespendet.]* Sprach mit Herrn Krech *[persönlicher Referent des Landesbischofs]*, der meinte, daß die Einfuhrgenehmigung für den Kopierer *[eine weitere Spende aus Gomaringen]* vom Ausgang unseres Oberbürgermeister-Gesprächs abhänge...

Zwei Theologiestudentinnen kamen, die die Liste wollten und mit mir hart diskutierten. Auch sie wollen am liebsten Flugblätter machen. Halte hier die mit dem Superintendenten abgesprochene Linie, nach der ich nichts herausgebe. Bin selbst unsicher. Aber beim Superintendenten keine große Beweglichkeit. Kaplan Ipolt kam auch wegen der Wahl und stellte mir seine Eingabe an Krenz vor. – Tippte die Liste ab. Rief bei der Sekretärin vom Oberbürgermeister an und fragte nach dem Gesprächstermin. Bei einem zweiten Anruf ließ der OB ausrichten, er vereinbare ihn mit dem Superintendenten.

Fuhr zum Vorsitzenden der Nationalen Front Jena und diskutierte mit ihm. Er bestritt nicht den Wahlbetrug, die Nationale Front könne aber Wahlbeschwerde nur bei der zentralen Wahlkommission einreichen

Sprechzeit. M. R. und Herr Karnapp da. Bekam von einem Russen das neue sowjetische Wahlgesetz geschenkt. Nachricht von Jörg Vogel: Prof. Wech-

Teilergebnisse der Kommunal-Wahlen in Jena-Stadt

Ergebnisse aus 25 von 145 Wahlbezirken (27% von der
Stadt) mit dem Wahlrecht (1952) 20%
nach überhöhter Auswertung:

47.417	47.335	75.44	47.287	707	47.450	3025	4.607	5.17
							4.171	

Zum Vergleich die Wahl- Ergebnisse (73) von 1950 (100%):

44.705	44.520	73.04	46.577	132	73.037	70.37	4230	4.64
--------	--------	-------	--------	-----	--------	-------	------	------

sung hat Gesprächstermin mit Prof. Drefahl für 17 Uhr bekommen. Fuhr gleich dorthin. Offenes, hilfreiches, konstruktives Gespräch. Wahlmisere eingestanden. Schlaglichter von der Situation an der Führungsspitze. Unser Kreis soll nicht gleich fest organisiert sein, sondern flexibel, einfühlsam, ausgewogen, nach Gorbatschow »die schöpferischen Kräfte im Sozialismus entfalten helfen« und sich um prominente Mitarbeit bemühen (z. B. Prof. Riege). In Bezug auf Frau K. war er vorsichtig. – Langsam fängt die Sache an, Spaß zu machen. Fuhr Herrn Wechsung nach Hause. Gorbatschow in Peking. Kurzstrecken-Raketen-Diskussion. 9jähriges Kind bei Fluchtversuch ums Leben gekommen... Scheiße, das!

17. Mai

»Neues Deutschland« wie immer zum Kotzen.

Hörte, daß der Oberbürgermeister gestern abend im Stadion ausgepiffen worden sei, als er in der Pause beim 11-Meter-Schießen der Prominenten im Tor stand. Gesprächsthemen weiterhin: Wahl, politische Situation in der DDR.

18. Mai

Mit Reinhard Guthke wegen der Wahl gesprochen: Er hatte auf seine Eingabe hin ein Gespräch mit dem Stadtrat für Inneres, Stauch, der üble stalinistische Allüren haben soll (37 Jahre, ehemals Außenhandelskaufmann bei Zeiss, früher Chef des Rosenkellers).

19. Mai

Drei Typen (angeblich Physikstudenten) horchten mich wegen der Wahl-
liste aus: ob wir von jedem Wahlbeobachter eine schriftliche Bestätigung
hätten.

Im ZDF Erwähnung von Wahlkritik (u. a. Jenaer Gruppe genannt).

21. Mai

Nachrichten über China: Studentendemonstrationen, Verhängung des
Kriegsrechts, Parteichef abgelöst.

Immer wieder kommen Einzelne und wollen das Plakat mit den Wahl-
ergebnissen sehen.

22. Mai

Der Vorsatz war da – tatsächlich habe ich eine Stunde an der Dissertation
gearbeitet. Doch dann holte mich das Wahlthema ein: Stadtrat Müller
wollte mich sprechen – wir vereinbarten einen Termin. Anruf vom Super-
intendenden – fuhr ins Stadtkirchenamt, um Informationsgleichstand
herzustellen.

Zuhause. Wieder Anruf vom Superintendenten: Gespräch mit Oberbürger-
meister am 29. 5., 14.30 Uhr. 11.30 Uhr kam Stadtrat Müller – geschickt
vom Oberbürgermeister! Unser Plakat mit den Zahlen ist Stein des
Anstoßes. Man hat es erst jetzt entdeckt?! Die Bezirks-SED-Leitung
rotiert. Das Plakat (es hängt an der Informationstafel im Lutherhaus) soll
fort! Sprach mit Müller über Möglichkeiten zur Gestaltung des Ober-

Informelles Gespräch mit Stadtrat W. Müller am 29.5.79
Lieserlingsgespräch!!!

Das Gespräch kam auf Wunsch von Müller zustande und fand in unserer
Führungskräfte-Kabine 2 Stunden.

Das Gespräch: ab 11.30. JAHRZEITUNG Gespräch für Überbürger-
meister mit dem Oberbürgermeister und Müller vor dem Gespräch für Gespräch
mit dem Oberbürgermeister des Tages um die SED. ERSTE DER BEWA-
KREIS: VON LUTHER HAUS BEI 11.30 UHR. JAHRZEITUNG Gespräch mit dem
Oberbürgermeister. Gespräch mit dem Oberbürgermeister im
Lutherhaus bei Informationsgespräch. Gespräch mit dem
Oberbürgermeister über die Informationsgleichstand. Gespräch mit dem
Oberbürgermeister über die Informationsgleichstand. Gespräch mit dem
Oberbürgermeister über die Informationsgleichstand.

Das Gespräch:
Müller wollte den 28. Mai, weil er einen Termin mit mir hatte. Ich
war nicht zuhause, weil ich vorher bei der SED war. Ich war nicht zuhause,
weil ich vorher bei der SED war. Ich war nicht zuhause, weil ich vorher
bei der SED war. Ich war nicht zuhause, weil ich vorher bei der SED war.

Ich war nicht zuhause, weil ich vorher bei der SED war. Ich war nicht
zuhause, weil ich vorher bei der SED war. Ich war nicht zuhause, weil
ich vorher bei der SED war. Ich war nicht zuhause, weil ich vorher bei
der SED war. Ich war nicht zuhause, weil ich vorher bei der SED war.

Das Gespräch: ab 11.30. JAHRZEITUNG Gespräch für Überbürger-
meister mit dem Oberbürgermeister und Müller vor dem Gespräch für Gespräch
mit dem Oberbürgermeister des Tages um die SED. ERSTE DER BEWA-
KREIS: VON LUTHER HAUS BEI 11.30 UHR. JAHRZEITUNG Gespräch mit dem
Oberbürgermeister. Gespräch mit dem Oberbürgermeister im
Lutherhaus bei Informationsgespräch. Gespräch mit dem
Oberbürgermeister über die Informationsgleichstand. Gespräch mit dem
Oberbürgermeister über die Informationsgleichstand.

Das Gespräch:
Müller wollte den 28. Mai, weil er einen Termin mit mir hatte. Ich
war nicht zuhause, weil ich vorher bei der SED war. Ich war nicht zuhause,
weil ich vorher bei der SED war. Ich war nicht zuhause, weil ich vorher
bei der SED war. Ich war nicht zuhause, weil ich vorher bei der SED war.

Ich war nicht zuhause, weil ich vorher bei der SED war. Ich war nicht
zuhause, weil ich vorher bei der SED war. Ich war nicht zuhause, weil
ich vorher bei der SED war. Ich war nicht zuhause, weil ich vorher bei
der SED war. Ich war nicht zuhause, weil ich vorher bei der SED war.

Das Gespräch: ab 11.30. JAHRZEITUNG Gespräch für Überbürger-
meister mit dem Oberbürgermeister und Müller vor dem Gespräch für Gespräch
mit dem Oberbürgermeister des Tages um die SED. ERSTE DER BEWA-
KREIS: VON LUTHER HAUS BEI 11.30 UHR. JAHRZEITUNG Gespräch mit dem
Oberbürgermeister. Gespräch mit dem Oberbürgermeister im
Lutherhaus bei Informationsgespräch. Gespräch mit dem
Oberbürgermeister über die Informationsgleichstand. Gespräch mit dem
Oberbürgermeister über die Informationsgleichstand.

Das Gespräch:
Müller wollte den 28. Mai, weil er einen Termin mit mir hatte. Ich
war nicht zuhause, weil ich vorher bei der SED war. Ich war nicht zuhause,
weil ich vorher bei der SED war. Ich war nicht zuhause, weil ich vorher
bei der SED war. Ich war nicht zuhause, weil ich vorher bei der SED war.

Ich war nicht zuhause, weil ich vorher bei der SED war. Ich war nicht
zuhause, weil ich vorher bei der SED war. Ich war nicht zuhause, weil
ich vorher bei der SED war. Ich war nicht zuhause, weil ich vorher bei
der SED war. Ich war nicht zuhause, weil ich vorher bei der SED war.

Das Gespräch: ab 11.30. JAHRZEITUNG Gespräch für Überbürger-
meister mit dem Oberbürgermeister und Müller vor dem Gespräch für Gespräch
mit dem Oberbürgermeister des Tages um die SED. ERSTE DER BEWA-
KREIS: VON LUTHER HAUS BEI 11.30 UHR. JAHRZEITUNG Gespräch mit dem
Oberbürgermeister. Gespräch mit dem Oberbürgermeister im
Lutherhaus bei Informationsgespräch. Gespräch mit dem
Oberbürgermeister über die Informationsgleichstand. Gespräch mit dem
Oberbürgermeister über die Informationsgleichstand.

Das Gespräch:
Müller wollte den 28. Mai, weil er einen Termin mit mir hatte. Ich
war nicht zuhause, weil ich vorher bei der SED war. Ich war nicht zuhause,
weil ich vorher bei der SED war. Ich war nicht zuhause, weil ich vorher
bei der SED war. Ich war nicht zuhause, weil ich vorher bei der SED war.

Ich war nicht zuhause, weil ich vorher bei der SED war. Ich war nicht
zuhause, weil ich vorher bei der SED war. Ich war nicht zuhause, weil
ich vorher bei der SED war. Ich war nicht zuhause, weil ich vorher bei
der SED war. Ich war nicht zuhause, weil ich vorher bei der SED war.

Kat der Stadt Jena, Herr Oberbürgermeister

EINLADUNG

Die Stadtverwaltung ersucht Sie, am 29. Mai 1979 um 14.30 Uhr im
Rathaus der Stadt Jena, im 1. Stock, im Saal des Rathauses, an
der folgenden Stelle zu erscheinen:

Tagungsordnung:

1. Wahl der Geschäftsführer der Stadt Jena
2. Wahl der Stellvertreter der Oberbürgermeister der
Stadt Jena
3. Bericht der Geschäftsführer der Stadt Jena
über die Tätigkeit der Stadt Jena im Jahr 1978
4. Wahl und Verpflichtung der Direktoren der
Stadt Jena
5. Wahl der Mitglieder der Stadtratskommission der
Stadt Jena
6. Bericht der Oberbürgermeister über die Tätigkeit
der Stadtverwaltung der Stadt Jena im Jahr 1978
und die Tätigkeit der Stadtverwaltung der Stadt Jena
im Jahr 1979
7. Beschlüsse
8. Nachgespräch
9. Beendigung der Tagung

Die Beschlüsse der Stadtverwaltung sind im
Rathaus zu finden.

Stadtrat, Oberbürgermeister

bürgermeister-Gesprächs (ausführliche Sondierung). Fertigte Gedächtnisprotokoll für mich an. Oberbürgermeister in schwieriger Lage. Es geht um die Zukunft. Sagte deutlich, wie das Gespräch seitens des OB möglichst nicht laufen sollte. Gutes Gespräch mit Müller. Informierte die Mitunterzeichner vom Gesprächs-Termin.

D. R. hatte heute Aussprache wegen ihrer Eingabe zur Wahl mit Stadträtin Schmidt. Sinnlos...

24. Mai

17.30 Uhr mit Ehepaar K. und Herrn Karnapp zu Pfarrer Helmut Hartmann nach Erfurt. Erlebten Schluß einer Diskussionsrunde mit Ausreise-Leuten nach einem »Ausreise-Gottesdienst« in der Michaelis-Gemeinde mit. Alles junge Leute! Deprimierend!

Gemütliches Abendbrot bei Hartmanns, die noch ein litauisches Ehepaar zu Gast hatten. Dann ausführlicher Informationsaustausch zum Thema Wahlen Erfurt – Jena. In Erfurt lief es ähnlich wie bei uns. Eine Eingabe von Pfarrern an den Nationalrat der Nationalen Front wurde an die Wahlkommission zurückverwiesen!

25. Mai

7.30 Uhr Konstituierende Sitzung der neuen Stadtverordnetenversammlung in der Aula der Uni. Trotz öffentlicher Einladung in der Zeitung gab es für Besucher kaum freie Plätze! (100 Personen mußten im Nebenraum Tonübertragung hören; als Bildübertragung nicht klappte, gingen viele...)

Dr. Syrbe [*ein Stadtverordneter*] entdeckte mich und organisierte mir einen eigentlich reservierten Platz. Wahlabschlußbericht durch OB: »Durch die Nationale Front ist gegen die Gültigkeit der Wahl nicht Einspruch erhoben worden«... Bei der Abstimmung eine Gegenstimme und eine Enthaltung! Dann SED-Kreisleitungs-Chef Michel: »Feindliche Gruppen haben politisch Wankelmütige auf ihre Seite zu ziehen versucht, es ist ihnen aber nicht gelungen« – »Klassenfeind in Jena« – »Wahl ist machtvolles Bekenntnis zur Politik unseres Staates« usw. Ekelhaft. Bei Wahl des OB (Span) und der Stadträte wurde nicht nach Gegenstimmen gefragt. Deprimierend! Bei Wahl der Richter nur SED-Mitglieder! – Auf dem Flur (ich ging in der Pause) begrüßte mich Roswitha Schmidt (Stadträtin) mit Handschlag: »Guten Tag, Herr Pfarrer«; Prof. Drefahl sagte, er wolle morgen in Berlin mit Lothar Kolditz [*Präsident des Nationalrates der Nationalen Front*] sprechen und hören, was er sagt. Sprach auch kurz mit Stadtrat Müller.

Arbeitsgruppe »Solidarische Kirche« streut Flugblätter zur Wahl. M. R. deshalb nochmal da. Dann Junge Gemeinde III: mit ihnen ausführlich über Wahlen und gesellschaftliche Veränderungen bei uns gesprochen.

Anruf in Erfurt: Hartmann und Amtsbrüder bei Abteilung Inneres abweisend behandelt worden. Schlimm!

Schon um 23 Uhr ins Bett.

26. Mai

13 Uhr zu Winfried Müller: OB will unseren Aushang weghaben. Sagte Entscheidung für morgen zu. CDU hat gestern bei der 1. Stadtverordnetenversammlung einen mutigen Diskussionsbeitrag zum Thema Wahlen geliefert. Stadtrat Müller gab mir den Text.

Der Superintendent teilte mir mit, daß der OB alle Unterzeichner (bis auf den Superintendenten) eingeladen hat! Das ist stark!

27. Mai

10 Uhr Gespräch mit dem Superintendenten, Wechsung, Naumann und Prange zur Vorbereitung des OB-Gespräches. Nach kontroverser Diskussion, ob wir ein solches Gespräch trotz Ausladung von uns anderen wollen (ich war zunächst dagegen), erhielt der Superintendent unser Mandat. Sprachen über unsere Erwartungen und Vorgaben.

Um 19.30 Uhr traf sich die Arbeitsgruppe »Wahlen und Demokratie« (der Name steht noch nicht fest) zum Informationsaustausch und zur weiteren Planung. Wir legten drei Arbeitsgruppen zur Auswertung der Wahlen fest.

29. Mai

20.30 Uhr: Der Superintendent informierte die Unterzeichner vom heutigen OB-Gespräch – OB hat Betrug nicht bestritten, sich aber auf legalistische Positionen zurückgezogen – die Wahl sei nach Wahlgesetzordnungsgemäß gelaufen, die Ergebnisse bestätigt usw. Der Superintendent übergab ihm unsere Liste. Aushang im Lutherhaus interessierte nicht; nur die Aktion der »Solidarischen Kirche«. Teilnahme an Auszählung sei »Ausspähung« gewesen. Der Superintendent sprach vor allem Sachfragen im Bereich »Demokratisierung« an. Wollen Gemeindemitteilung herausgeben, die der Superintendent entwirft (zur Verlesung auch im Gottesdienst).

Informierte telefonisch Pfarrer Hartmann in Erfurt.

NATO-Gipfel in Brüssel: USA macht Abrüstungsvorschläge zu Kurzstreckenraketen. Jelzin doch noch im Obersten Sowjet. In China Abflauen der Proteste.

31. Mai

Dienstberatung im Stadtkirchenamt. Es ging dabei u. a. um den Brief des Superintendenten an die Kirchenältesten, mit Informationen über das OB-Gespräch.

16.30 Uhr: »Arbeitsgemeinschaft Christliche Kreise bei der Nationalen Front« – mit OB Span. Er hielt ein 45-Minuten-Referat (ohne Konzept) zur Kommunal-Politik: Wahlergebnisse seien »staatlich festgestellt«. Ich fragte nach der Ebene, wo dies festgestellt sei, fragte nach Vorstellungen, den Vertrauensverlust zu beheben (der wurde abgestritten) und wandte mich gegen Feindbilder (»feindliche Gruppen«). Span nahm meinen

Wunsch nach einem Gespräch mit dem 1. Sekretär der Kreisleitung der SED Michel auf. Wechsung fragte scharf an, warum der Rektor auf ihn Druck ausüben wollte. OB entschuldigte sich praktisch (beim Rausgehen) bei ihm. Gute und scharfe Anfragen (Schack, Kähler, Lemke). OB freundlich bis hart, kam aber deutlich aus der Defensive. SED ziemlich in der Klemme. Ende 18.30 Uhr.

1. Juni

20 Uhr im Mütterkreis zu Gast, sprach zur Wahlproblematik. – Fernsehen: Zwei Bürgerrechtler aus Ostberlin wegen Wahlaktionen ausgewiesen!

2. Juni

17 Uhr zu Prof. Drefahl (war angemeldet). Für mich ein enttäuschendes Gespräch. Zuerst kritisierte er hart, daß ein Jenaer Pfarrer mit Christenlehrekindern über die Wahl gesprochen habe, das sei Indoktrination. Dann redete er so viel Schrott (Allgemeinplätze!), daß ich ihn gar nicht wiedererkannte! Zum Schluß war es persönlicher, und seine Kritik an der DDR-Lage kam heraus, doch er war mir diesmal zu opportunistisch! Heute kam Brief vom Superintendenten für Kirchenälteste zur Verlesung im Gottesdienst (Bericht über OB-Gespräch).

3. Juni

In China sieht es ganz schlimm aus: die Armee geht gegen die Demonstranten vor: bis jetzt 100 Tote! Morgen sind Wahlen in Polen...

4. Juni

Im Gottesdienst verlas Wallbrecht den Superintendenten-Brief an die Kirchenältesten zur Wahlproblematik.

Haroske kam. Sprachen über Vertretungsfragen und den Sprengelrat [*Vorsitz: Dr. Haroske*]. Frau Sch. hatte Kritik am »zu langen« Pfingstgottesdienst mit der »zu politischen Predigt« geübt.

Nachrichten: Massaker in Peking, Armee hat friedliche Massendemonstrationen für Demokratie mit brutaler Gewalt aufgelöst, mehrere Tausend Tote! Khomeini tot. Wahlen in Polen. Schlimmes Explosionsunglück im Ural (ca. 500 Tote). Erschütternd. Rief nach der Tagesschau in der chinesischen Botschaft in Berlin an und erklärte meinen schärfsten Protest.

5. Juni

Zeitungsschau: Die DDR steht auf Seiten der verbrecherischen chinesischen Regierung! Typisch! – Wahlsieg für Solidarność in Polen!

6. Juni

Die Konferenz der Evangelischen Kirchenleitungen hat sich mit Nachdruck für ein neues Wahlgesetz ausgesprochen.